

Erfahrungsbericht VSB Technical University of Ostrava

Einleitung

Den Entschluss ins Ausland zu gehen für ein Semester hab ich schon früh gefasst, quasi am Anfang meines Studiums an der LUH. An ein bestimmtes Land/ eine bestimmte Stadt hatte ich dabei nie gedacht; vorrangig für mich war ein Semester im Ausland zu verbringen, möglichst englischsprachig), und dabei vor allem neue Erfahrungen zu sammeln und meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Osteuropa fand ich insofern interessant, als dass ich noch nie wirklich dort hingereist bin und es die Möglichkeiten bietet billig und bequem in umliegende Länder zu reisen. So bin ich also in Ostrava, Tschechien gelandet, in einer Stadt von der ich vorher noch nie etwas gehört hatte, obwohl sie mit ca. 350.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Tschechiens und nicht viel kleiner als Hannover ist.

Vorbereitung

Wie grade erwähnt habe ich mir also nicht allzu viele Gedanken über mein Erasmus-Ziel gemacht und bin dem Standardprozedere gefolgt. Entsprechend habe ich mich bis zum 01.03.2014 für ein Erasmus-Auslandssemester beworben und wurde für Ostrava angenommen. Daraufhin habe ich die geforderten Bewerbungsunterlagen (Learning Agreement, Student Application Form, Transcript of Records und englischen Lebenslauf) per Post an das International Office der VSB TU Ostrava geschickt; mein Kontakt dort war Lucie Svobodava. Sie ist für die ausländischen Studierenden zuständig und sehr hilfsbereit, falls irgendwelche Fragen bestehen kann man ihr immer eine Email schreiben oder zu ihr gehen und bekommt schnell entsprechende Antworten. Als ich die Zusage meiner Bewerbung (ist eh eher eine förmliche Angelegenheit) bekommen habe, habe ich mich in Hannover für das fünfte Semester beurlauben lassen, sodass ich keine Studiengebühren zahlen musste und von den Prüfungen des fünften Semesters entbunden war. Nach Ende des vierten Semesters informierte ich mich dann über Anreisemöglichkeiten, letztendlich bin ich immer mit dem Zug gefahren. Zu empfehlen ist die Strecke Hannover-Dresden, Dresden-Prag, Prag-Ostrava, dauert aber leider um die 10h. Ihr kriegt vorab einen Buddy zugeteilt mit dem ihr am Besten in Email-Kontakt bleibt. Dieser holt euch zum Beispiel vom Bahnhof ab und hilft euch am Anfang zurechtzukommen.

Unterkunft

Gelebt habe ich während meines Auslandsaufenthaltes im Studentenwohnheim, was eigentlich alle ausländischen Studenten tun und ich auch nur weiter empfehlen kann. Damit dies möglich ist, muss man sich im Voraus online auf einen Platz im Studentenwohnheim bewerben, alle Infos dazu bekommt man per Mail. Aber keine Angst, es sind definitiv genug Plätze vorhanden. Man bezahlt für das Zimmer so um die 90€ (Währung ist aber die tschechische Krone, 1€=ca. 27 Kronen). Wohnen tut man quasi in einer kleinen „Wohnung“. Eine solche Wohnung besteht aus zwei Zimmern, einem Badezimmer und einem Flur mit Schränken und einem Kühlschrank. Für gewöhnlich ist ein Zimmer ein Dreibettzimmer und das andere ein Zweibettzimmer, so kann es also sein, dass man sich Badezimmer und Kühlschrank mit bis zu fünf Leuten teilt. In meinem Fall waren wir vier Leute, also zwei pro Zimmer, was schon in Ordnung ging. Wenn man unbedingt alleine wohnen möchte kann man auch leicht das Zimmer wechseln, eigentlich sind immer noch Zimmer frei. Das Studentenwohnheim befindet sich auf dem Hauptcampus, welcher sich in Ostrava-Poruba befindet, einem Vorort. Auf diesem Campus sind eigentlich alle Fakultäten untergebracht, nur natürlich die Faculty of Economics nicht. Das macht aber nichts, weil der Campus ansonsten alles bietet. In

unmittelbarer Nähe zum Studentenwohnheim befinden sich drei Fitnessstudios unterschiedlicher Größe und Qualität (geht in Gebäude E, dort kostet es für das ganze Semester umgerechnet ca. 18€ und man hat eigentlich alles was man braucht), drei Bars/ Clubs (unterscheidet sich von Tag zu Tag je nach Programm), eine Pizzeria, zwei Kioske die alle grundlegenden Lebensmittel zum Verkauf bieten, mehrere Sporthallen, mehrere Tennisplätze, eine Tennishalle, ein Beachvolleyballfeld und so weiter.

Studium an Gasthochschule

Wie schon erwähnt befindet sich die Faculty of Economics nicht auf dem Hauptcampus sondern im Stadtzentrum, welches mit der Bahn ca. 20 Minuten entfernt ist. Es fährt aber auch ein Bus relativ regelmäßig vom Studentenwohnheim zur Fakultät. Alle Kurse die ihr belegen werdet werden komplett in Englisch gehalten und teilweise auf relativ anspruchsvollem Niveau, vor allem wegen vieler Fachbegriffe. Wenn ihr euch also nicht allzu sicher fühlt kann ich nur empfehlen noch einen Englisch-Sprachkurs vorher zu machen. Das Studium an sich unterscheidet sich schon von dem was wir aus Hannover kennen; in einer Vorlesung sitzen für gewöhnlich maximal 20 Studenten, was alles viel persönlicher macht. Außerdem sind in vielen Fächern Hausarbeiten oder Präsentationen gefordert.

Hier mal die Kurse die ich belegt habe und eine kurze Einschätzung dieser Kurse:

- Financial Management: Bachelorkurs, 6 Credits, eine Vorlesung pro Woche, wenn grundlegende mathematische Kenntnisse vorhanden ist dieses Fach relativ einfach und zu empfehlen. Es wird nur eine Klausur am Ende des Semesters geschrieben
- Economic Policy of the Czech Republic: Masterkurs, 4 Credits, eine Vorlesung pro Woche und zusätzlich ein Seminar alle zwei Wochen, schwieriges Fach, da eigentlich auf Master-Studenten ausgelegt, viel Theorie zu lernen, im Seminar muss außerdem eine relativ umfangreiche Präsentation gehalten werden, zusätzlich mündliche Prüfung am Ende des Semesters, keine Klausur
- Crisis Management: Bachelorkurs, 4 Credits, E-Learning, das heißt keine Vorlesungen, sondern Bereitstellung aller Informationen online, es müssen vier Hausarbeiten geschrieben werden und am Ende des Semesters eine Klausur, eigentlich relativ einfaches Fach, da man jede Hausarbeit in zwei Tagen schreiben kann, klingt aber interessanter als es eigentlich ist
- International Finance: Masterkurs, 4 Credits, eine Vorlesung pro Woche, zusätzlich ein Seminar alle zwei Wochen, schwierigstes Fach welches ich belegt hatte, dafür sehr interessant, Seminare sollten unbedingt besucht werden, eine Klausur am Ende des Semesters
- Small Business Management: Bachelorkurs, 4 Credits, eine Vorlesung pro Woche, Anwesenheitspflicht, ziemlich langweiliges Fach (lag aber auch an der Professorin), gefordert ist ein „Businessplan“, also eine umfangreiche Hausarbeit sowie eine Klausur am Ende des Semesters. Einfaches Fach, aber leider wirklich nicht allzu interessant
- Regional Economics: Bachelorkurs, 5 Credits, eine Vorlesung pro Woche, Vorlesung muss nicht zwingend besucht werden, ist aber ganz interessant. Am Ende mündliche Prüfung, keine Klausur, man bekommt alle möglichen Prüfungsthemen im Voraus zum Vorbereiten, ist zwar ziemlich viel zu lernen, aber Professor ist sehr nett, man besteht hier leicht mit grundlegenden Kenntnissen der Themen
- Czech Language for Foreigners: Sprachkurs, 2 Credits, einmal pro Woche, keine Prüfungen oder Ähnliches, leicht verdiente Credits

Alltag und Freizeit

Um es gleich vorweg zu nehmen, man hat eine Menge Freizeit. So hatte ich zum Beispiel Montag-Mittwoch Vorlesungen und ansonsten komplett frei (hängt natürlich von den Vorlesungen ab). Und man findet eigentlich immer einen Weg diese Menge Freizeit zu nutzen; es ist immer irgendwas los im Studentenwohnheim, gerade wenn man einen Mitbewohner hat mit dem man sich versteht tritt nie Langeweile auf. Zusätzlich bietet der Vrtule Club (eine Minute vom Wohnheim) jeden Abend eine Anlaufstelle für alle Studierenden, ob auf ein Bierchen oder vor allem mittwochs zum Feiern. Wenn man am Wochenende nicht gerade verreist hat sich nach einigen Wochen ein gewisser Partyrhythmus eingestellt: mittwochs Vrtule, freitags Stodolni (Straße im Zentrum die von Pubs und Clubs eingenommen wird) und samstags Alexandria (Großraumdisco mit mehreren Floors). Aber die Wochenenden bieten auch perfekten Anlass um in umliegende Städte/ Länder zu reisen, da Ostrava diesspezifisch sehr gut situiert ist. So war ich in meinen fünf Monaten dort in Budapest, Wien, Krakau, Bratislava, gefühlt 10 mal in Prag und zusätzlich umliegenden tschechischen Städten (unbedingt mindestens eine Nacht in Brno verbringen!). Diverse Trips werden auch vom Erasmus Students Club (ESC) organisiert, für die man sich dann einfach nur registrieren muss (aber so schnell wie möglich, wenig begrenzte Plätze die sehr schnell vergeben sind). Aber all diese Trips lassen sich auch wunderbar privat mit einer Gruppe aus Freunden für wenig Geld organisieren. Bezüglich Geld: Lebenshaltungskosten in Tschechien sind wahnsinnig billig, gerade wenn man sein Zimmer, wie ich, in Hannover untervermietet hat, hat man immer genug Geld vorhanden, auch wenn solche Wochenendtrips schon mal einen Loch in den Geldbeutel reißen können (abhängig von euch selbst, Zug und Hostel sind nicht die Hauptkostenträger). Und ja es stimmt, das Bier ist superlecker und superbillig, in Ostrava zahlt man in Bars oder Clubs immer ca. 1€.

Fazit

Das Auslandssemester in Ostrava war definitiv bisher das beste halbe Jahr meines Lebens und ich kann es nur jedem empfehlen auch hier her zu kommen. Und wenn nicht Ostrava dann eine andere europäische Stadt, ich kann mir sehr gut vorstellen, dass Erasmus überall ziemlich viel Spaß macht. Ich habe einfach unglaublich viele neue super Freunde kennengelernt, unvergessliche Momente mit diesen erlebt und wahnsinnig viele Orte besucht. Auch wenn ich jetzt wieder zurück in Deutschland bin, bin ich immer noch mit allen im Kontakt und habe eine Menge Anlaufstellen über ganz Europa verteilt, die ich unbedingt mal besuchen sollte. Was aber auch zu erwähnen ist: die meisten Tschechen in Ostrava verfügen über sehr geringe bis gar keine Englischkenntnisse, was es teilweise schwer macht zu kommunizieren. Allerdings kann man dies auch genauso als Abenteuer betrachten, letztendlich schafft man es nämlich schon sich zu verständigen. Und natürlich gibt es auch genug Tschechen die Englisch sprechen. Also wer unternehmungslustig ist und auch mal was andere zu Gesicht bekommen möchte als Urlaub im Süden dem kann ich ein Erasmus-Auslandssemester in Ostrava nur ans Herzen legen.